Separatabdruck aus „Therapeutische Monatshefte“ 1888. Januar.

Ueber den inneren Gebrauch des Ichthyols.

von

Geh. von Nussbaum in München.

Wenn ich einer freundlichen Aufforderung folge und kurz erzähle, welche Wirkungen ich vom inneren Gebrauche des Ichthyols gesehen habe, so kann ich unmöglich die Bemerkung unterdrücken, dass das Ichthyol zweifellos in kürzester Zeit einen hervorragenden Platz in unserem Arzneischatz einnehmen dürfte.

Bevor ich von meinen kleinen Erfahrungen über den inneren Gebrauch spreche, möchte ich noch 3 sehr schöne Wirkungen des äusseren Gebrauches, welche ich in letzter Zeit beobachtete, kurz mittheilen.

Ueber ausgezeichnete Erfolge bei Hautkrankheiten und bei gichtisch-rheumatischen Leiden existiren bereits zahlreiche Bestätigungen. Gewiss frappirend ist aber die Erfahrung, die ich nun wiederholt machte, dass die heftigsten gichtischen Schmerzen, welche bereits 3—4 Stunden ununterbrochen dauerten, oft schon während des Aufpinselns der Ichthyolsalbe ganz verschwanden und wochenlang nicht mehr kamen.

Eine 2. wenig bekannte Wirkung ist das rasche Heilen jedes sogenannten Verband-Ekzemes auf Ichthyol-Anwendung und die 3. ebenfalls überraschende Wirkung erlebte ich bei einem Tumor albus genu.

Ein 54jähriger pens. Offizier lag seit mehreren Monaten wegen eines recht schmerzhaften beginnenden Tumor albus genu im Bette. Die Parasynovitis hatte einen sehr hohen Grad erreicht. Das Leiden war auf tuberkuloeser Basis entstanden. In letzter Zeit waren die Nächte so schlecht, und bedurfte der gequälte Kranke so viel Pflege, dass man es in seinem Hause nicht mehr leisten zu können glaubte und ihn zu mir in die Klinik tragen liess. Alle erdenklichen äusserlichen und innerlichen schmerzstillenden Mittel waren fruchtlos abgebraucht worden, auch die Ruhigstellung des fluctuirenden Knies brachte keine Erleichterung. Das gesammte Allgemeinbefinden war sehr gestört, obwohl die Körpertemperatur nie sehr hoch stieg. Ich fand aber das Knie sehr heiss und hyperaemisch und ordinirte dickes Bestreichen mit Ichthyolsalbe und Ueberbinden einer 10%tigen Salicylwatte. Am nächsten Morgen waren alle Zuschauer frappirt, dass sich meine Hoffnungen erfüllt hatten. Der Kranke war ganz schmerzfrei geworden und hatte ohne Narcoticum seit langer Zeit die erste Nacht geschlafen. Auch der locale Befund des Knies war ein besserer. Die Spannung hatte sich vermindert und von

diesem Tage an ist das ganze Befinden ein besseres und kam der frühere Schmerz nie mehr. Erst später als Kehlkopf-Geschwüre auftraten, verschlimmerte sich der Zustand des Kranken aufs Neue.

Was nun den inneren Ichthyol-Gebrauch betrifft, so ist derselbe jetzt durch die Pillenfabrikation der Ichthyolgesellschaft von Cordes Hermanni & Co. in Hamburg sehr erleichtert, da diese schönen Pillen jeden hässlichen Geruch und Geschmack verdecken. Im Anfange klagen einige Kranken wohl ein Paar Stunden nach der Einnahme über Aufstossen des unangenehmen Ichthyol-Geruches, aber das kann leicht mit in den Kauf genommen werden und verliert sich bald. Nur ganz Wenige mit recht empfindlichem Magen bekommen ernstere Druckgefühle und können die innere Kur nicht gut fortsetzen.

Es ist eine grosse Reihe von Krankheiten, für welche der innere Gebrauch empfohlen wird.

Es sind nicht allein die rheumatisch gichtischen Leiden, sondern namentlich ein Heer von Hautkrankheiten, wogegen das Ichthyol schon sehr schöne Erfolge gehabt haben soll.

Bei den verschiedenen Formen von Lupus und Lepra, von Ekzemen und Herpes wurde der innerliche und äusserliche Gebrauch schon als sehr erfolgreich beschrieben.

Alle Capillarerweiterungen, die rothen

Nasen, wie der chronisch geröthete Rachen, die Hyperaemien im Larynx und Pharynx, sogar das mit Ekzemen einhergehende Asthma, Verdauungs-Störungen, Becken-Neuralgien und Ischias wurden schon mit bestem Erfolge damit behandelt.

Wenn diese Erfolge auch von Männern beschrieben und bestätigt sind, welche unbedingt Glauben verdienen, so steht es doch mir nicht zu, darauf hin das Urtheil über Ichthyol auszufertigen. Ich will strenge bei dem bleiben, was ich selbst erfahren habe.

Es ist für das junge Ichthyol wirklich ein Unglück, dass es bei gar so vielen Krankheiten empfohlen wird. Es sieht aus, als wollte man nach einem Universalmittel jagen und ich bin fest überzeugt, dass sich mancher Practiker desshalb nur mit Widerwillen zu Versuchen mit Ichthyol herbeilässt. Aber wenn man alle Thatsachen genau analysirt, so bekommt die Sache ein ganz anderes Aussehen.

Wir haben durchaus nicht nöthig, an ein Universalmittel zu denken.

Alle die Krankheiten und Leiden, bei welchen das Ichthyol sich nützlich zeigt, gehen mit einer Hyperaemie und einer Erweiterung der Capillaren einher und alle meine Erfahrungen gipfeln in der Beobachtung, dass sowohl local, an Ort und Stelle, wo das Ichthyol die erweiterten Capillaren berührt, dadurch eine Verringerung derselben erzeugt wird, als auch nur jene astmati-

schen Uebel, nur jene Verdauungsstörung nur jene Becken-Neuralgien und Ischias günstig davon beeinflusst werden, welche mehr oder weniger mit Circulationsanomalien, mit Gefässerweiterungen verbunden sind.

Dadurch erklären sich auch abweichende Erfahrungen, dass das Ichthyol da und dort bei ähnlichen Leiden fruchtlos angewandt wurde.

Eine Beckenneuralgie, eine Ischias, welche mit marantischen Vorgängen zusammenhängt, wird durch Ichthyol kaum gebessert werden.

Ich möchte noch einmal einen Blick zurückwerfen auf jene 3 schönen Local-Wirkungen, die ich heute erzählte. Die heftigen Gichtschmerzen, die Verbandekzeme und der Tumor albus waren alle heiss und mit erweiterten Gefäss-Netzen versehen.

Meine eigenen guten Erfahrungen treffen nun namentlich solche Neuralgien mit Schmerzen in Knochen, Gelenken und Muskeln, welche die Beweglichkeit sehr beeinträchtigten, monatelang mit den verschiedensten Mitteln fruchtlos behandelt worden waren, und durch den innerlichen Ichthyolgebrauch in ein Paar Wochen, ja sogar in einigen Tagen zum Staunen der Kranken beseitigt wurden.

Bei deutlich gichtischen Entzündungen, wo durch Ausschwitzungen die Beweglichkeit schon ausserordentlich vermindert war, jede Rührung des Gelenkes mit krachendem, hörbarem Geräusche einherging, schwanden

gewöhnlich zuerst die Schmerzen, dann kehrte auch wieder eine erfreuliche Functionsfähigkeit zurück.

Den verdächtigenden Schein eines Universalmittels dürfte das Ichthyol nur desshalb haben, weil es eben recht viele Krankheitszustände gibt, wobei die Capillaren erweitert sind und ein Plus von Stoffen abgelagert ist. Gerade aber diesen Verhältnissen Widerstand zu leisten, resp. selbe auf das Normalmass zurückzuführen, das scheint die wunderbare Wirkung zu sein. Daher kommen in das Heilungs-Register so sehr verschiedene Krankheitszustände zusammen.

Es sieht ja beinahe komisch aus, wenn man die Finnen, die rothen Nasen, den Tumor albus und die Ischias u. a. m. neben einander stehen sieht, und doch ist es Wahrheit, dass das Ichthyol dabei überall seine reducirende gefässverengende Wirkung beweist. Es wird dem hyperaemischen, heissen, gerötheten schwappenden Knie nützen, ob Tuberculose oder Arthritis zu Grunde liegt. Es wird eben wohlthuend auf die anomalen Gefässerweiterungen und exosmotischen Producte einwirken.

Für die praktische Anwendung des inneren Gebrauches muss ich noch bemerken, dass man meist rasch von 2 auf 5 Pillen täglich 2 Mal steigt. Da 1 Pille 0,1 enthält, nimmt der Kranke dann Morgens und Abends je $^1/_2$ g Natrium sulfo-ichthyolicum.

Liess die volle Wirkung länger auf sich warten, so gab ich auch ohne jeden Nachtheil nach und nach mehr Pillen, sogar Morgens und Abends je 12 Stück.

Sobald der gewünschte Erfolg erreicht ist, soll man damit aussetzen, um sich nicht daran zu gewöhnen. Kommt aber nach Monaten ein Recidiv z. B. vielleicht eine neue arthritische Entzündung, so soll man nicht wieder mit 2 Pillen, sondern gleich mit der Schlussdosis z. B. Morgens und Abends je 10 Pillen anfangen, weil die kleinen Dosen selten mehr viel helfen.

Eine schädliche Wirkung wird man auch von ganz grossen Dosen nie sehen, ausser bei den oben angedeuteten Ausnahmen, welche auch auf eine kleine Dosis schon Magendrücken bekamen.

Ich nahm selbst experimenti causa mehrmals *pro die* 50 Pillen i. e. 5 g Ichthyol und befand mich darauf ganz wohl.

Am Schlusse meiner kleinen Mittheilung muss ich noch bemerken, dass das Ichthyol für Hahnemann's Lehrsatz: „Similia similibus" ein herrliches Beispiel gewesen wäre, denn so wunderbar dasselbe oft auf Ekzeme heilend einwirkt, so giebt es Constitutionen, denen man mit Ichthyol ein Ekzem machen kann.

Verlag von Julius Springer in Berlin N.
Druck von Gustav Schade (Otto Francke) in Berlin N.